



Der Bote

Gemeindemagazin der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

TOP-THEMA:

Unerhörte Gebete

3 Ausblick

Presbyteriumswahl

6/7 Herausgefordert

Enttäuschter Glaube, enttäuschtes Gebet - echter Glaube, echtes Gebet

9 Erwachsene

Der Mensch denkt und Gott lenkt

11 Senioren

Gott, es reicht!

14/15 Diakonie

Was gibt es Neues in Kitokolo



Kurz angedacht



Liebe Leser,
liebe Beter, liebe Ex-Beter und noch nicht – Beter. Wir haben uns mit diesem „Boten“ auf ein spannendes Thema eingelassen: „un-erhörte Gebete“. **Richtig, das ist mehrdeutig.** Es gibt ja eindeutig Gebete, die sind dreist oder unnötig oder unverschämt.

Wenn z. B. ein Schüler, der keine blasse Ahnung hat und sich kein bisschen bemüht, um eine „Eins“ bittet...

1993 hat jemand Gott folgende Bitte vorgelegt: Herr, uns fällt es so schwer, weg zu gehen in alle Welt, um zu missionieren, außerdem will man uns da gar nicht haben. Es wäre doch viel einfacher, wenn sich diese unerreichten Menschen selbst auf den Weg machten und zu uns kämen. Dann werden wir uns auch einsetzen für sie. °°° So etwa.

Dreist, oder? Aber hat Gott nicht gerade dieses Gebet in den letzten Jahren erfüllt mit den Scharen von Flüchtlingen?

Unerhörte, dreiste Gebete – manchmal scheinen sie erhört und die Bitten gewährt zu werden. Gott hat seine eigene Pädagogik!

Und dann gibt es Gebete, die aus dem Herzen kommen, uns auf der Seele liegen – auf die wir aber keine Reaktion spüren, wo wir überzeugt sind: „**Gott hat sie nicht erhört**“. Und DAS hat wohl jeder schon mal gesagt: „Ich habe gebetet – nix ist passiert... Gott hat nicht reagiert!“ oder?

Moment mal: **Ist ein „Nein!“ nicht auch eine Antwort?** Und die muss nicht schlecht sein. Und Gott ist ein guter Vater! Der lässt manches nicht zu, was uns schaden kann. Gott sei Dank!

Aber wenn es um echte und wichtige Anliegen geht, Bitten um Frieden, für ein krankes Kind, um eine existentielle Hilfe – und dann passiert nichts. Das schmerzt. Da kommen Zweifel auf: **Hat Gott überhaupt hingehört?**

Denn er **kann** Wunder wirken: Ein Todkranker **wird** wieder gesund, ein despotisches Regime **bricht** zusammen, ein IS-Kämpfer **bekehrt** sich zu Jesus... Das geschieht.

Tatsache ist: Gebet kann man nicht kalkulieren. Wenn Gott nicht das tut, was du erwartest, ist das kein Beweis dafür, dass er nicht erhört. Antwort – egal wie – auf ein Gebet, ist ein Geschenk und ein Geheimnis, das sich uns erst erschließt, wenn wir bei Gott sind.

Welche Gebete garantiert **gehört** werden: das sind Lobgebete, Dankgebete, stille Anbetung, auch dein Klagen, – authentische Gebete, echt, von Herzen. Du wirst es spüren.

Erika Steinbeck

erika.steinbeck@jesus-lebt-kirche.de

- 2 **Kurz angedacht**
- 3 **Ausblick**
Presbyteriumswahl – Jesus-Lebt-Kirche
- 4 **Gottesdienst**
Einfach spitze, dass du Da bist!
- 5 **Nachgedacht**
Gedanken zur Oktoberlosung
- 6/7 **Herausgefordert**
Enttäuschter Glaube, enttäuschtes Gebet – echter Glaube, echtes Gebet
- 8 **Kinder & Jugend**
Im Gespräch mit Pascal Diederich
- 9 **Erwachsene**
Der Mensch denkt und Gott lenkt
- 10 **Erwachsene**
„Das ist ja ein unerhörtes Gebet“ – kann man falsch beten?
- 11 **Erwachsene**
Gott, es reicht!
- 12 **Senioren**
Gott alles hinwerfen
- 13 **Kurz notiert**
Veranstaltungen in unserer Gemeinde
- 14/15 **Diakonie**
Was gibt es Neues in Kitokolo
- 16/17 **Anzeigen**
- 18/19 **Familiennachrichten**
- 20/21 **Unsere Angebote**
- 22 **Medienecke**
Warum immer wieder Israel? Auserwählt
- 23 **Ansprechpartner**



Herausgeber:
Presbyterium der ev. Kirchengemeinde
Essen-Burgaltendorf
Auf dem Loh 21a - 45289 Essen
www.jesus-lebt-kirche.de
info@jesus-lebt-kirche.de

Redaktion:
Olga Neumann (Redaktionsleitung),
Patrick Klusemann, Christiane Beyer,
Pfarrer Manuel Neumann, Erika Steinbeck,
Gitta Strehlau, Gabriele Blech,
Irene Hechtl

Annoncen:
Irene Hechtl (Anzeigenleitung)
irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de

Druck:
Gemeindebriefdruckerei (Auflage: 2.300)



Presbyteriumswahl – Jesus-Lebt-Kirche

Unterrichtung zum Beginn Wahlverfahren (§ 11 PWG)

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde,

am 1. März 2020 wird das Presbyterium unserer Kirchengemeinde neu gewählt.

Das Wahlverfahren beginnt am 15.09.2019. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde sind aufgefordert bis zum 26.09.2019 schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einzureichen.

In unserer Kirchengemeinde werden mindestens **acht** Kandidatinnen und Kandidaten für das Presbyteriumsamt gesucht. Außerdem ist **ein** beruflich Mitarbeitender in das Presbyterium zu wählen.

Die vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 Jahre alt und konfirmiert oder Konfirmierten gleichgestellt sein. Sie müssen in das Wahlverzeichnis eingetragen sein und nach den Bestimmungen der Kirchenordnung zur Leitung und zum Aufbau der Kirchengemeinde geeignet sein. Darüber hinaus dürfen sie das 75. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Auch die beruflichen Mitarbeitenden müssen die vorstehenden Voraussetzungen erfüllen.

Bitte reichen Sie mit ihren Vorschlägen auch die schriftliche Zustimmungserklärung der bzw. des Vorgeschlagenen ein. Vordrucke hierfür erhalten Sie beim Gemeindebüro, Auf dem Loh 21 a, zu den üblichen Öffnungszeiten.

Manuel Neumann

pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Männerforum Aktuelle Termine



Montag, 02.09.2019, 19:30 Uhr
in der Jesus-lebt-Kirche

Talk unterm Glockenturm

Offener Gesprächsabend zu einem aktuellen Thema.

06.09. - 08.09.2019

Wochenende in der Nord-Eifel

Wir wollen ein Wochenende in einem Ferienhaus in der Natur mit Besichtigungen, Grillen und Klönen verbringen. Weitere Informationen auf separatem Flyer.

Montag, 07.10.2019 19:30 Uhr

In der Jesus-lebt-Kirche

Reisebericht über mehrere Reisen nach **Skandinavien** oder zum schönsten Ende der Welt, **Neuseeland**.

Montag, 04.11.2019, 19:30 Uhr

In der Jesus-lebt-Kirche

Die Geschichte des **30-jährigen Krieges**. Entstehung und Auswirkungen. Aufgearbeitet und vorgetragen von Werner Karl Böhm.



Einfach spitze, dass du Da bist!

So singen wir oft in den Gottesdiensten mit Kindern, KidsGO!, Schulgottesdienst oder Kindergartenandachten. Und das meinen wir auch so. Wir freuen uns, wenn Kinder kommen, wir freuen uns, wenn Familien kommen. Wir merken genauso wie sie, für Familien wird es immer schwieriger, alles unter einen Hut zu bringen. Jeder in der Familie hat Bedürfnisse, Verpflichtungen, Wünsche und eigene Vorstellungen. Auch wir in der Gemeinde wollen alles unter einen Hut bringen. Deswegen wollen wir gemeinsam mit den Familien und der ganzen Gemeinde mehr Familiengottesdienste feiern. Denn Familien sind uns wichtig. Man sieht es doch immer, dass sich auch die Erwachsenen freuen, wenn Kinder die Gottesdienste beleben mit ihren Ideen, ihrer Kreativität und ihrer Fröhlichkeit – und auch die Gemeinde insgesamt (z.B. bei Hilight, Getstarted und den neu entstandenen Kinderdiscos).

In unseren Gottesdiensten soll für alle etwas dabei sein. So singen wir Lieder für die Kinder, für die Erwachsenen und auch für die Senioren. Ebenso werden die biblischen Geschichten mit Gott für Kinder erzählt und für die Erwachsenen vertieft. Der bunte Mix bereichert unsere Gottesdienste. Und auch nach dem Gottesdienst sind alle ganz herzlich eingeladen, noch ein wenig zu bleiben bei Kaffee oder Kakao, zu spielen oder zu reden. Wir laden Sie ganz besonders zu folgenden drei Familiengottesdiensten in der nächsten Zeit ein:

08.09.2019 Familiengottesdienst zur Begrüßung der neuen KITA Kinder
 20.10.2019 Abschluss der Kinderbibelwoche
 01.12.2019 Familiengottesdienst zur Tauferinnerung

Vom 13.09.-15.09.2019 machen wir eine Gemeindefreizeit, auch dazu sind besonders Familien geladen.

Manuel Neumann
pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Hauptgottesdienste

Aktuelle Termine

Sonntag, 01.09.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 08.09.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Taufe - mit KITA

Sonntag, 15.09.19, 10:00 Uhr
in Kupferdreh (kein GoDi in Burgaltendorf)

Sonntag, 22.09.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Taufe - Gemeindeversammlung

Sonntag, 29.09.19, 10:00 Uhr
Quankai Li

Sonntag, 06.10.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 13.10.19, 10:00 Uhr
P. Wick

Sonntag, 20.10.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Taufe - Abschluss der Kinderbibelwoche

Sonntag, 27.10.19, 10:00 Uhr
W. Tiedeck

Sonntag, 03.11.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl

Sonntag, 10.11.19, 10:00 Uhr
Eva-Maria May (Open doors)

Sonntag, 17.11.19, 10:00 Uhr
M. Neumann

Sonntag, 24.11.19, 10:00 Uhr
M. Neumann - Abendmahl - Ewigkeitssonntag

Weitere Gottesdienste

Sonntag, 10:00 Uhr
Kindergottesdienst „KidsGO!“
 parallel zum Hauptgottesdienst

Sonntag, **Abendgottesdienst „refresh“**
 08.09. und 22.09. um 18 Uhr
 06.10., 20.10., 03.11. und 17.11. um 17 Uhr

Dienstag, 8:00 Uhr
Schulgottesdienst
 10.09., 24.09., 12.11. und 26.11.

Dienstag, 08.10.19, 8:00 Uhr
Ökumenischer Schulgottesdienst in der Jesus-lebt-Kirche

Mittwoch, 20.11.19 19:30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Bettag in der Jesus-lebt-Kirche



Gedanken zur Oktoberlosung

Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend, gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben!
(Tobias 4,8)

An der Stelle stutzte ich dann. Dieser Herr war mir nicht so geläufig wie etliche andere – also griff ich zur Bibel. Prinzipiell immer ein guter Griff, nur fand sich in meiner Bibel kein Tobias. Mir dämmerte da was – Muttis Konfirmationsbibel aus dem Jahre 1933 – na also, da war er doch, der Tobias. In der „Guten Nachricht“ hab ich ihn dann auch entdeckt, unter „Buch Tobit“. In der „Hoffnung für alle“ ist er wieder nicht... Jedenfalls gehört dieses Buch zu den sogenannten apokryphen Schriften. Verborgen bedeutet das.

In den meisten protestantischen Bibeln sind die Apokryphen nicht zu finden, in den katholischen (dort deuteronomische Schriften genannt) hingegen schon – da ich mich ungern nur auf Herrn Google verlasse, hab ich eine katholische Freundin angerufen, die dann für mich in den Keller wanderte und Tobias tatsächlich in ihrer Bibel aus der Schulzeit fand. Zu Erklärung: Luther stützte sich für seine deutsche Übersetzung des Alten Testaments auf die hebräische Bibel. Darin fand er jedoch die Apokryphen nicht – im Gegensatz zur damals geläufigen lateinischen Übersetzung „Vulgata“, die auf der alttestamentlichen griechischen „Septuaginta“ fußt. Deswegen hat sie Luther sozusagen „aussortiert“ und sie dann an das Alte Testament als Anhang wortwörtlich angehängt.

Aber nun zur Aussage des Textes, wird auch Zeit. Kennen Sie Markus 12, 41 – 44? Kennen Sie ganz bestimmt. Jesus sitzt vor dem Tempel und guckt sich das Opferverhalten der Tempelbesucher an – „das Scherflein der armen Witwe“. Die Riesensummen, die die Reichen geben, rühren ihn nicht an. Aber das bisschen, das die ohne moderne Sozialversorgungssysteme schlicht völlig mittellose alte Frau aus Respekt vor unserem Herrgott einwirft, das rührt ihn an. Dieses Ganzkleinbisschen hätte sie eigentlich gebraucht, um sich etwas zu essen zu kaufen. Gott ist ihr wichtiger.

Und das mahnt auch Tobit bei seinem Sohn Tobias an. Und bei uns. Bei mir. Bei Ihnen. Unsere Burgaltendorfer Gemeinde bietet vielfältige Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten. Unsere Patenkinder in Uganda. Der Missionsflugdienst. Wort und Tat. Natürlich sind da auch viele Projekte weltweit, die es zu unterstützen gilt – ich hab mir vor zwei Wochen den Luxus einer Patentochter in Äthiopien gegönnt, über World Vision. Bin ganz gespannt, ob sich da ein Kontakt herstellen lässt... Vielleicht möchten Sie sich auch dieses gute Gefühl gönnen, etwas richtig Sinnvolles zu unterstützen? Z. B. den neu gegründeten Verein „Zukunftspartner Burgaltendorf e. V.“, der die Jugendarbeit in unserer Gemeinde unterstützt (Weitere Infos dazu im nächsten Boten).

Christiane Beyer

christiane.beyer@jesus-lebt-kirche.de

Allgemeine telefonische Hilfsangebote

Telefonseelsorge (Ev. und kath. Kirche in Deutschland)
0800/1110111 (kostenfrei) | www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendnottelefon (Stadt Essen)
0201/265050 (kostenlos) | www.essen.de

Suchtberatung (Diakonie)
0201/8213018 | www.diakoniewerk-essen.de

Ev. Beratungsstelle f. Schwangerschaft, Familie, Sexualität (Ev. Kirche im Rheinland)
0201/234567 | www.ekir.de/essen-beratungsstelle

Paar-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle (Impulse e.V.)
0201/85606-0 | www.impulse-essen.de

Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (WIESE e.V.)
0201/207676 | www.wiesenetz.de



Enttäuschter Glaube, enttäuschtes Gebet ...

In diesem Artikel möchte ich Sie ein wenig an meinem Leben teilhaben lassen.

Als bewusste Christin lebe ich schon seit vielen Jahren mit Jesus Christus. Ich nehme ernst, was in der Bibel steht, beziehe Gott in meinem Leben in meine Entscheidungen mit ein, versuche, mit seiner Hilfe so zu leben, wie es gut ist und seinem Willen entspricht - und ich bete. Ohne Gebet ist eine Beziehung zwischen Gott und Mensch nicht möglich, denn Gebet ist das verbindende Kommunikationsmittel. Die Bibel ist darum auch voll von Geschichten über betende Menschen, Gedanken und Hinweisen, mit welcher Haltung man vor Gott treten kann und soll und von Gebeten selbst, die Menschen in verschiedenen Situationen gebetet haben, z.B. den Psalmen. So wie Gott in biblischen Zeiten mit den Menschen in Verbindung getreten ist, so möchte er es auch heute tun. Das glaube ich und davon bin ich überzeugt.

Ich habe in den vielen Jahren meines Christseins schon viele gute Erfahrungen mit dem Gebet gemacht. Ich habe erlebt, wie sich Dinge auf einmal gefügt haben oder sich Türen öffneten, die vorher verschlossen erschienen. Gebete wurden erhört und ich fühlte mich auf der Siegerseite des Lebens.

Ich habe aber auch schmerzhaft Erfahrungen mit nicht erhörten Gebeten gemacht. So erkrankte mein Vater vor einigen Jahren an Demenz, die langsam, aber unheilbar voranschritt und während derer ich ihn als Gegenüber nach und nach verlor. Auch traten in meinen Leben weitere Ereignisse ein, die mich aus meinen gewohnten Bahnen warfen. Ich betete für meinen Vater und endete mit den Worten „Dein Wille geschehe“. Mein Gebet kam mir dabei manchmal so vor, als würde ich es mit diesem Satz „Dein Wille geschehe“ wieder entkräften, weil es mich dadurch vor Enttäuschungen schützte. Mit der Zeit konnte ich das Leiden meines Vaters annehmen und sogar ein Stück von Gott darin entdecken. Auch meine persönliche Situation konnte ich nach und nach verstehen und annehmen. Es ergaben sich gute Lösungen und vieles wurde leichter.

Aber obwohl ich die Krankheit meines Vaters auf die beschriebene Weise annehmen konnte und sich meine persönliche Situation spürbar verbessert hatte, merkte ich, dass mein Vertrauen in Gott tief erschüttert war. Ich spürte nicht mehr viel von seiner Gegenwart. Was sollte ich überhaupt noch beten? Ich war im wahrsten Sinn des Wortes enttäuscht. Ent-täuschung bedeutet ja, dass man eine Täuschung als Täuschung erkennt. Das ist im Grunde genommen etwas Positives, denn wer unterliegt schon gerne einer Täuschung?

Während eines stillen Wochenendes, an dem ich die Gelegenheit hatte, ganz bei mir selbst zu sein, hatte ich den Impuls, in das „Haus meiner Gefühle“ zu gehen und den Raum der Enttäuschung betreten. Auf diese Art hatte ich schon einmal Zugang zu meinen Gefühlen erhalten, sie wahrgenommen und Heilung erfahren. Ich stellte mir also vor, mein „Haus der Gefühle“ zu betreten. Ich ging den Gang entlang, bis ich vor der Tür mit der Aufschrift „Enttäuschung“ stand. In meinen Gedanken betrat ich diesen Raum.



Der Raum war zunächst einmal völlig schwarz. Ich konnte nichts sehen, so dunkel war es dort. So ist Enttäuschung erst einmal: dunkel und schwarz.

Als ich in meinen Gedanken näher hinschaute, erkannte ich plötzlich:



Das war gar keine schwarze Wand, das war ein schwarzer Vorhang. Den konnte ich aufziehen!

Mutig ging ich darauf zu und zog den Vorhang auf. Dahinter zeigte sich mir folgendes Bild:

Ich sah eine helle, lichtdurchflutete Landschaft, durch die ein Bach floss. Ein gelber Schmetterling flatterte fröhlich über dem Bach auf und ab.

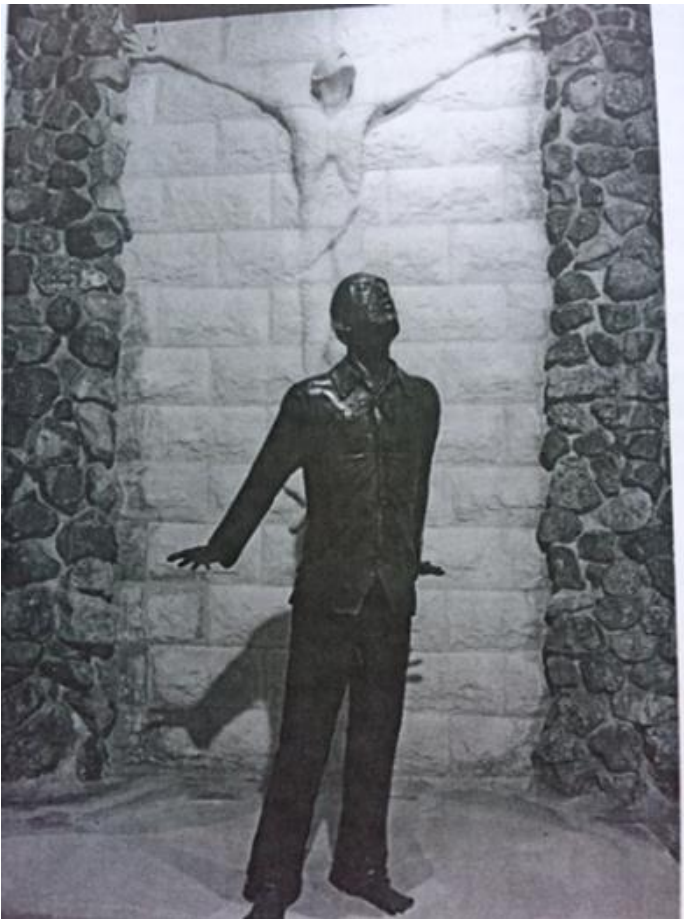
Dieses Bild tröstete mich nicht nur, es gab mir auch neue innere Kraft und ich war sehr dankbar dafür.



Zwei Dinge wurden mir damit wichtig:

1. Hinter der Enttäuschung und dem Schmerz liegt das, was echt ist. Hier kommt mir die Wahrheit Gottes entgegen. Hier kann ich sein, wie ich bin. Hier werde ich heil. Man muss allerdings den Mut haben, hinter die Dunkelheit zu blicken und der Enttäuschung ins Auge zu sehen. Wer vorher stehen bleibt, kommt nie dort an.
2. Jesus selbst hat die Dunkelheit des Schmerzes und der Enttäuschung ertragen. Im Garten Gethsemane drückte er seine ganze Angst und den Wunsch vor Gott aus, dass das Leiden, das vor ihm lag, an ihm vorübergehen sollte. Er sagte Gott ALLES, was ihn bedrückte, ALLES; was er sich wünschte. Und dann verband er sich mit Gottes Herz und sagte: „Aber nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.“ Er gab sich ganz in Gottes Hand. Und dann ging er den Weg ans Kreuz und starb dort für uns.

... echter Glaube, echtes Gebet



Jesus hat diesen allertiefsten Punkt der Gottesferne durchlitten, in der wir Menschen aufgrund der selbstgewählten Trennung von Gott stehen. Er nahm all das auf sich, was an Trennung und Schmerz da war. Er nahm die Enttäuschung Gottes am Menschen auf sich. Dieser Weg ging durch die Nacht. Am Kreuz war für ihn der Vorhang geschlossen. Da war nur noch alles schwarz. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, schrie er und durchlitt die Nacht bis zum bitteren Ende.

So schien es zu sein...

Am dritten Tag aber wurde der Vorhang aufgezogen und dahinter kam die Gnade, die Klarheit und die uneingeschränkte Liebe Gottes zum Vorschein, die uns erlöst hat und die wir bis heute in diese Welt bringen können. Das feiern wir zu Ostern, wenn wir an die Auferstehung Jesu denken.

Ich habe wieder Vertrauen gefasst. Die Person Jesu kam mir an dieser Stelle so unmittelbar entgegen wie schon lange nicht mehr. Er gab sich uneingeschränkt für uns hin. Und deshalb lohnt es sich, sich ihm ebenfalls hinzugeben, sein Herz zu suchen und sich an seine Liebe anzudocken.

Damit ist nicht die Frage beantwortet, warum manche Gebete erhört, andere aber nicht erhört werden. Diese Frage kann niemand beantworten. Sie bleibt im Raum stehen. Sie bleibt vor Gott stehen. In seinem Namen beten, Erhöhung erhoffen und scheinbare Nicht-Erhörung hinzunehmen, ist eine Herausforderung, der wir täglich gegenüberstehen, wenn wir beten.

Ich vertraue darauf, dass unsere Gebete nicht ungehört verhallen.

Vielleicht ist gerade Ihr Herz enttäuscht und wund und Sie fragen sich, wo Gott gerade ist oder war, als das Schlimme geschah. Jesus will sich Ihnen zuwenden und Ihr Herz heilen. Vielleicht fragen Sie sich, ob es hinter dem schwarzen Vorhang tatsächlich etwas gibt? Ob Glauben sich lohnt?



Dann haben Sie Mut und schauen Sie dahinter. Schieben Sie den schwarzen Vorhang weg und fangen Sie heute an. Entscheiden Sie sich dafür, ein Leben mit Jesus Christus zu führen und als Kind Gottes im Vertrauen zu ihm zu leben. Sagen Sie Gott, was auf Ihrem Herzen ist.

Und wenn Sie gerade keinen Glauben haben, sagen Sie es auch. Gott braucht keine frommen Worte. Gebet geht von Herz zu Herz. Es ist echt.

Ich wünsche Ihnen viele erhörte Gebete und in den scheinbar unerhörten die Gewissheit: Gott sieht mich!

Urte Heuss-Rumler

urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de



OASE-Abende Aktuelle Termine

GOTT BEGEGNEN

Überraschend, belebend, ermutigend

12.09.19 Wo wohnst du?

10.10.19 Sehnsucht nach Vertrauen

14.11.19 Hoffnung auf ...

12.12.19 Suche den Frieden!

(in der Regel am 2. Donnerstag im Monat)

In der Jesus-lebt-Kirche - ankommen ab 19.00 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr). Wir laden Dich ein, innezuhalten.



Im Gespräch mit Pascal Diederich

Der Singer/Songwriter Pascal Diederich hat mit seiner Band am 30.06.2019 ein refresh Konzert bei uns gegeben.

Dein Album „Auf den Grund“ ist voll mit modernen christlichen Liedern, die du selbst geschrieben hast. Welche Rolle spielt Gott in deinem Leben und deiner Musik? Wer oder was inspiriert dich bei deinen Songs?

Gott spielt die Hauptrolle in meiner Musik, diese unglaubliche Liebe ist meine größte Inspiration. Aber auch das ganz alltägliche Leben spielt eine Rolle und die Dinge, die mir zu Herzen gehen.

Auch in meinem Leben möchte ich, dass Gott die Hauptrolle spielt. Ob mir das immer gelingt, ist eine andere Frage, aber ich weiß, dass ich ohne Ihn nichts bin und ich gebe mich jeden Tag bewusst in seine Hand.

Wo hast du deinen Song „Du bist ein Meer“ geschrieben? Am Strand?

„Du bist ein Meer“ ist im Auto auf dem Weg zum Flughafen entstanden. Auf einmal kam mir der Chorus in den Sinn und ich wusste, da muss ich dranbleiben. Später zu Hause habe ich ihn dann schnell fertig geschrieben.

Warum ist Musik für dich so wichtig? Wann hast du deine Begeisterung für Musik und das Songschreiben entdeckt?

Ich habe als Jugendlicher viel Zeit mit VIVA und MTV verbracht, es hat mich fasziniert in diese ausdrucksstarke und kreative Welt der Musik einzutauchen. Mir war relativ schnell klar, dass ich das auch machen will. Musik ist für mich ein Riesengeschenk, um sich auszudrücken und für etwas einzu-

stehen.

Anbetung/Lobpreis ist etwas sehr Persönliches – wie geht es dir damit, wenn du auf der Bühne stehst?

Gute Frage! Je nach dem vor welchem Publikum man spielt, finde ich es wichtig, sich in einem gewissen Maße darauf einzustellen. Aber eigentlich bleibt mir am Ende nichts anderes übrig, als mich der Sache ganz hinzugeben und bildlich gesprochen nach oben zu zeigen. Dafür ist auch wichtig, außerhalb der Bühne Zeit mit dem zu verbringen, über den man singt, damit das Ganze im Einklang und natürlich ist.

Welchen Rat kannst du gerade den jungen Leuten mit auf den Weg geben?

Hört auf euer Herz, nehmt eure Träume ernst und traut Gott zu, dass mit Ihm alles möglich ist.

Gott spricht so zu uns, das wir es auch verstehen können. Er ist uns - in unserer Eigenart - durch seine liebevolle Art und Weise ganz nah und weiß genau, was wir brauchen.

Wo können wir dich hören und deine Musik kaufen?

Die CD ist auf meiner Homepage erhältlich (<http://www.PascalDiederich.de>). Ansonsten gib es uns bei YouTube, Amazon und den bekannten Streamingdiensten zu hören/sehen.

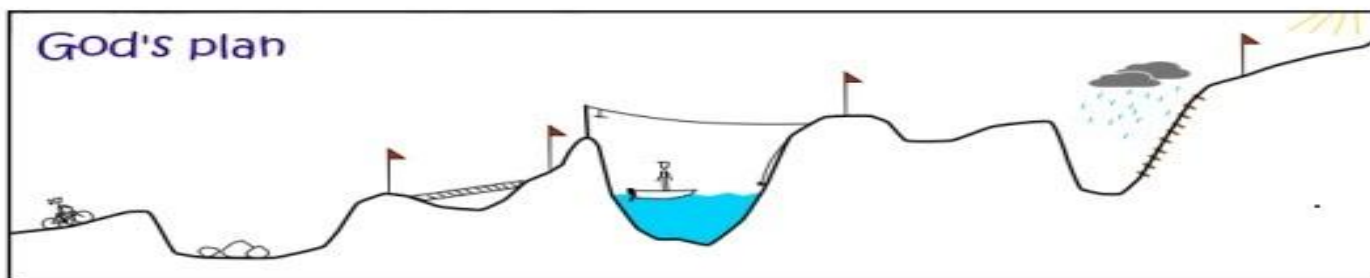
Vielen Dank!

Olga Neumann
olga.neumann@jesus-lebt-kirche.de

Your plan



God's plan



Der Mensch denkt und Gott lenkt

„Naaa...was möchtest du denn mal werden?“ fragt die ältere Dame und tätschelt dem kleinen Jungen die Wange.

„Lokomotivführer!“ strahlt er.

So war das damals zu Zeiten von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer. Anno 1960.

Ja, damals musste man sich bei der Berufswahl auch oft noch nach den Wünschen der Eltern richten. Heute ist der Traumberuf des Lokomotivführers mit einer viel umfangreicheren Ausbildung verbunden. Heute - im Zeitalter der Globalisierung und Digitalisierung - ist die Welt viel kleiner geworden und die Auswahl der Berufe viel größer und komplexer.

Aber auch wenn man die Chance hat, die Ausbildung zu seinem Traumberuf machen zu können, stellt sich so manches Mal heraus, dass dies nicht die richtige Entscheidung war, weil die eigenen Fähigkeiten doch auf einem anderen Gebiet liegen. Dann kann man sich auch um-entscheiden, ist letztendlich viel zufriedener und sagt dankbar: „Gut, dass Gott gelenkt hat!“

Mein größter Wunsch nach dem Abitur 1968 war es, Kinderpsychologie zu studieren. Leider hatten meine Eltern nicht die Mittel, um mir das Studium zu ermöglichen. Stattdessen musste ich - wie meine ältere Schwester - eine Ausbildung zur Auslandskorrespondentin in Englisch und Französisch machen. Ein Praktikum, das ich direkt nach dem Abitur bei Karstadt gemacht hatte, ließ mich hoffen, auch nach bestandener Prüfung bei derselben Firma einen guten Job zu bekommen. Doch dieser Traum hatte ein jähes Ende. Eine Sehnen-scheidenentzündung am rechten Arm! Das geht gar nicht! Denn Stenografie und Schreibmaschine gehörten damals unbedingt zum Beruf der Auslandskorrespondentin. Was nun?

Gott war mir gnädig. Ich erhielt das Angebot, in derselben Schule als Lehrerin zu arbeiten. Ich nahm an, allerdings mit der Voraussetzung zusätzlich noch meinen Wirtschaftsübersetzer zu machen, um meinen zukünftigen Schülern mit mehr Wissen begegnen zu können. Fehlanzeige! Ich wurde sofort ins kalte Wasser geworfen, habe nie eine Weiterbildung machen dürfen und mir in nächtelanger Kleinarbeit wisentechnisch immer selbst einen Vorsprung herausgearbeitet. Trotz der von mir empfundenen Defizite hatte ich Erfolg.

Viel später erst wurde mir klar: Gott hatte meine Fähigkeiten kombiniert. Und die Arbeit als Sprachlehrerin in Gruppenkur-

sen, Firmenkursen und mit Privatschülern machte mir dann auch trotz äußerst ungünstiger Arbeitszeiten (morgens von 9 - 13h - Pause - weiter von 16 - 22h) so richtig Spaß. Doch als ich - beeinflusst durch die Komplimente eines Privatschülers - übermütig wurde und noch neben dem Beruf Romanistik und Pädagogik in Bochum studieren wollte, scheiterte ich kläglich. Den Lebensunterhalt verdienen im Vollzeit Beruf **und** studieren - das ging total daneben.

Also zurück auf den Boden der Tatsachen und die Dinge nehmen, wie sie sind. Denn es ist tatsächlich so: **Der Mensch denkt und Gott lenkt!**

Nach 3 Jahren Tätigkeit an der Inlingua Sprachschule tauchte plötzlich ein Mann in meinem Unterricht auf, der sehr, sehr aufmerksam zuhörte, fleißig lernte und sich offenbar in den Kopf gesetzt hatte, einen lebenslangen Vertrag mit seiner Englischlehrerin zu unterschreiben.

1975 wurde geheiratet und damit begann ein neuer Lebensabschnitt als Ehefrau eines Einkäufers.

Wir bekamen zwei Kinder und meine Mutter musste gepflegt werden. 15 Jahre lang. Es war eine äußerst intensive, sehr verantwortungsvolle Phase meines Lebens mit 100% Einsatz, stets von einem schlechten Gewissen begleitet, weil ich nicht wusste, wem ich zuerst gerecht werden sollte. Ich fühlte mich jedoch nicht ausgefüllt. Ich liebe es, zu unterrichten. Deshalb begann ich im Freundeskreis Nachhilfeunterricht zu geben und engagierte mich auf Wunsch meiner Tochter Nina auch als Vorsitzende in der Elternpflegschaft in Ninas Klasse.

Von einem Nachhilfekurs in der Kirche wollte Gott allerdings nichts wissen. Und heute weiß ich auch, warum.

Nicht das, was **ich** will, ist relevant, sondern **Gottes Wille** ist entscheidend. **ER** weiß, wo meine Fähigkeiten liegen und **ER** setzt sie dort ein, wo **ER** es für richtig hält. Seit ich in mich hineinhorche und von **IHM** leiten lasse, bin ich glücklich und zufrieden.

Loslassen eigener Vorstellungen, im Gebet auf Gottes Wort hören, flexibel sein und annehmen was kommt. All das ist ein langer und oft schmerzhafter Entwicklungsprozess im Leben eines Menschen. **Wer den Sinn darin erkennt, fühlt sich beschenkt.**

Irene Hechtl

irene.hechtl@jesus-lebt-kirche.de



„Das ist ja ein unerhörtes Gebet“ – kann man falsch beten?

Beten kann jeder! Und doch tun sich viele schwer damit. Beim Beten kann man eigentlich nichts falsch machen. Und doch kann man Beten lernen. Die Hürde zum persönlichen Beten soll ganz gering sein, einfach anfangen ist das beste Rezept, denn Beten ist ja die Vertiefung in der Beziehung mit Gott. Und dazu gibt es wunderbare Hilfen. Doch genauso, wie einige Sätze Beziehungen verbessern und vertiefen können, zerstören andere Sätze Beziehung komplett und man muss mit Mühe das Vertrauen wiedergewinnen. Gott dürfen wir alles sagen, und doch gibt es unerhörte Gebete, die Gott gerade deswegen nicht erhört, weil sie unerhört sind.

Ein gläubiger Christ bekommt eine großzügige Spende. Er freut sich über die große Summe und überlegt nun, wie er es aufteilen soll. Er geht ins Gebet und sagt: „Gott sage mir, was ich für mich behalten darf und was ich spenden soll.“ Er hört keine Stimme vom Himmel. Er betet weiter: „Gott gib mir ein Zeichen, damit ich weiß, wieviel für mich ist und wieviel für andere.“ Nichts passiert. Dann wirft der das Geld in die Luft und ruft: Gott, alles, was du behalten willst, kannst du nehmen, der Rest ist für mich.“

Dieses unerhörte Gebet ist nicht nötig, denn dazu hat uns Gott klare Anweisungen gegeben. 3.Mose 27,30+32: „Alles Zehnte vom Acker und Vieh soll heilig sein und zu dem HERRN gehören.“ Dazu braucht man Gott nicht um Rat fragen oder im Gebet zu feilschen. Zehn Prozent von meinen Einkünften soll Gott gehören, denn ALLES hat mir Gott geschenkt. Wer darüber hinaus spenden will, der darf Gott wirklich befragen.

Viele unserer Gebete sind sehr ich-bezogen, sie drehen sich nur um mich – doch beim Beten geht es nicht um mich, sondern um meine Beziehung zu Gott. Die Blickrichtung wird eine andere. Ich blicke von mir weg zu Gott hin. Ich nehme meine Sorgen, Probleme und Lasten und wende mich damit zu Gott und richte sie an Gott und lege sie bei ihm ab. Nicht meine Sorgen sind im Mittelpunkt, sondern Gott. Und so gibt es gute Schritte zum vertiefenden Gebet.

Wir dürfen Gott anbeten – weil er Gott ist, groß und wunderbar und liebevoll.

Wir dürfen Gott loben – weil er an uns und durch uns Gutes tut. Lobt Gott für seine Taten.

Wir dürfen Gott danken – weil er uns liebt, führt und lenkt.

Ein zweiter Aspekt des Gebetes ist die Fürbitte. Jesus bittet in seinem großen Abschiedsgebet (Joh 17) für seine Jünger. Auch Paulus bittet intensiv für die Christen, die in den jungen Gemeinden gläubig geworden sind. In seinen Briefen ruft er die

Christen ständig zur Fürbitte auf. 1.Tim 2,1: „So ermahne ich Euch nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen“

Bei der Fürbitte ist unser Blick auf Gott und auf den anderen gerichtet. Egoistische Gebete haben bei Gott wenig Platz, doch für andere zu beten, das gefällt Gott. Beim Beten geht es nicht in erster Linie darum, dass es mir besser geht, sondern, dass meine Beziehung zu Gott vertieft wird und ich mehr von Gottes Liebe in mir aufnehme. Für andere zu beten, ist ein Anzeichen für Gottes Liebe in mir, weil mir andere Menschen wichtig sind. So wie Jesus im Doppelgebot der Liebe (Mk 12,29-32) auffordert, Gott mit ganzem Herzen zu lieben und seinen Nächsten, so ist ein gutes Gebet auch immer vertikal zu Gott gerichtet und horizontal zum Nächsten.

Jesus, der selber für uns gebetet hat, gibt uns den wichtigsten Hinweis auf Gebete, die erhört werden: Joh 16,23: „Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben.“

Gebete, die im Namen Jesu gebetet werden, werden vom himmlischen Vater erhört. Es kommt also darauf an, den Willen Jesu zu erkennen und so zu beten, wie Jesus gebetet hat. Jesu Leben war so geprägt: Joh 5,39: „Ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ Daran sollen wir uns orientieren im Leben und im Beten. Die beste Hilfe, um das persönliche Gebet unter den Willen Gottes zu stellen, ist die 3. Bitte im Vaterunser in unsere Gebete immer mit aufnehmen: „Dein Wille geschehe.“ Wir dürfen Gott mit allem in den Ohren liegen, wenn wir am Ende uns immer unter Gottes Willen stellen.

Manuel Neumann

pfarrer@jesus-lebt-kirche.de



Freizeitgruppe WANTED!

Frühstück

am 07.09. und 09.11.19 um 10:00 Uhr

Gemeinsames Kaffeetrinken

am 05.10.19 um 15:00 Uhr

Spieleabend

am 17.09., 15.10. und 19.11.19 um 18:00 Uhr

Stammtisch

am 13.09., 11.10. und 08.11.19



Gott, es reicht!

Kennen Sie solche Tage, an denen man wirklich mit all seiner Weisheit am Ende ist? Man sucht intensiv nach Lösungen für ein scheinbar unlösbares Problem aber nichts, wirklich gar nichts greift. Da macht sich Panik breit, und die Fragezeichen werden immer größer und beängstigender.

So ging es mir vor vielen Jahren. Unsere Kinder waren im Schulalter und da blieb es nicht aus, dass die eine oder andere Herausforderung anstand. Außerdem ging es bei drei Kindern immer etwas turbulent zu, doch im Laufe der Zeit konnte ich mit auftretenden Schwierigkeiten immer gelassener umgehen. Selbst als eine Lehrerin mir an der Grundschule offenbarte, dass eines unserer Kinder eine Rechenschwäche zeigte, beunruhigte mich das wenig. Ich war als Grundschülerin auch kein mathematisches Genie und das Einmaleins erschien mir höchst überflüssig. Trotzdem habe ich es später begriffen. Zu meiner Zeit hieß es: Sie hat es eben nicht so mit Rechnen, dafür kann sie gut schreiben. Fertig! Nun, so einfach konnte ich es mir offensichtlich nicht machen. Die Lehrer meinten, es sei besser, wenn unser Kind das zweite Jahr wiederhole. Wir stimmten dem nicht gerne zu, wollten jedoch das Beste und verließen uns auf den Rat. Es schien auch so, als sei es die richtige Lösung.

Die neue Klassenlehrerin sah unser Kind in einem anderen Licht. Für sie war Mathematik nur ein Teilbereich und sie empfahl nach der vierten Klasse den Wechsel auf das Gymnasium. Doch nun begann die ganze Sache immer ernster zu werden. Unser Kind war nach wie vor ein hellwacher Schüler, interessiert und aufgeschlossen. Doch die Misserfolge in Mathematik wirkten sich allmählich auch auf andere Fächer aus. Schlechtere Noten trotz intensiven Lernens in einem anderen Fach verursachten bei ihm großen Frust. Trotz viel Unterstützung durch uns wurde die Schule nach und nach zum Albtraum. Wir entschieden uns dann gemeinsam mit ihm zu einem Wechsel zur Realschule. Was jedoch als Befreiungsschlag gedacht war, entwickelte sich zu einem neuen Desaster. Aufgrund seines Lerneifers wurde er massiv von einigen Klassenkameraden gemobbt, der anfängliche positive Effekt verschwand. Jeden Morgen verließ ein trauriges, immer mehr gebeugt gehendes Kind sein Zuhause. Eine Riesenlast schien auf ihm zu liegen, das drückte seine Haltung aus. Seine fröhliche Unbeschwertheit war gänzlich verschwunden und wir als Eltern litten sehr

darunter. Besonders ich machte mir Vorwürfe. Tausend Fragen schossen mir durch den Kopf. Warum hatte ich nicht mehr unternommen, jetzt musste dieses Kind unter meinem möglichen Versagen leiden.

Und ... wie oft hatten wir darum gebetet, dass Gott uns einen Lösungsweg zeigen möge. Doch es geschah nichts. Eines Abends lag ich wieder schlaflos im Bett und grübelte nach. Aus Verzweiflung wurde plötzlich Wut und ich legte in wenigen Worten alles Gott vor die Füße: **Ich weiß einfach nicht mehr weiter, es gibt überhaupt keine Lösung, Du bist jetzt am Zug, ich kann nicht mehr.** Es war mehr ein wütender Aufschrei als ein Gebet, aber danach schlief ich ein. Am nächsten Morgen erwachte ich und da stand plötzlich der Name einer privaten Schule vor meinen Augen. Sie wäre nie für uns infrage gekommen aufgrund ihrer ideologischen Ausrichtung. Also verwarf ich den Gedanken sofort wieder und konnte mir auch nicht erklären, wie er mir überhaupt gekommen war.

Ich will es abkürzen. Wir nahmen dennoch Kontakt mit der Schule auf, es schien überhaupt nicht anders zu gehen. Unser Kind durfte einige Probetage dort verbringen und schon nach zwei Tagen war ihm klar: Hier möchte ich bleiben. Auch die Lehrer fanden, dass er gut in das Klassengefüge passte und so sagten wir zögerlich mit einer etwas abwartenden Haltung zu. Sollte jetzt nach den ganzen Jahren endlich Ruhe einkehren? Hatte Gott diesen Weg wirklich vorgesehen und meine fast ultimativ gestellten Worte damit ernst genommen? Es war so. Unser Kind erlebte eine gute Schulzeit mit vielen Erfolgen. Seine Versagensängste verschwanden, er schloss die Schule mit einem sehr guten Ergebnis ab und ist heute ein beruflich erfolgreicher junger Mann.

Ja, es war damals ein unverschämtes Gebet und manchmal überkam mich auch ein schlechtes Gewissen: Kann man so mit Gott sprechen? Man kann, wenn man es ernst meint und ihm wirklich zutraut, dass er aussichtslose Situationen verwandelt. Da, wo wir am Ende sind, ist ihm die Schaffung eines neuen Anfangs möglich. Trauen wir uns also mit ihm in jeder Lebenssituation zu reden. Auch wenn wir nicht immer eine Antwort bekommen, seiner Nähe und uneingeschränkten Zuwendung dürfen wir sicher sein.

Name der Redaktion bekannt



Gott alles hinwerfen

Das soll doch wohl kein anderer Ausdruck sein für „Gebet“? Nein. Aber auch das kann ein Gebet sein, wenn man existentiell an einem Punkt angekommen ist, wo man nicht mehr weiter weiß und dann aus Verzweiflung **„Gott alles hinwirft...“**. Durch extreme Situationen entsteht oft erst die Bereitschaft, sich Gott ganz zu öffnen und von ihm Antwort zu erwarten und auch hinzuhören.

Stellen Sie sich vor:

Eine junge Frau wird Mutter. Sie ist begeistert und fasziniert von dem kleinen Wesen, das sie geboren hat, von Silke, einem Mädchen – und davon, **dass sie, obwohl sie nie „Mutter“ gelernt hat, es schafft, Mutter zu sein**. Die Liebe zu ihrem Kind wächst und vertieft sich mit jedem Tag. Fast ehrfürchtig erlebt sie und auch der Vater, wie Silke von Anfang an eine eigenständige Person ist, die begeistert lernt und von der sie beide selbst so viel lernen können.

Dann kommt die Zeit, in der das Kind immer mehr Kontakte hat mit anderen. Aufregend. Da gibt es viel zu erzählen. Auch als die Schule beginnt, gibt es so viel zu berichten, zu fragen. Wenn andere Kinder auf die Frage: „Wie war es heute in der Schule?“ antworten: „Schön.“ oder „Och...“ – Silke legt gleich los und erzählt.

Nach der Grundschulzeit ändert sich etwas.

In der Schule wird anti-autoritär erzogen.

„Der Herr B. (Lehrer) hat gesagt: die Eltern haben mir gar nichts rein zu reden!“

„Wieso soll ich helfen? Mutti, das ist doch dein Job! Haben wir in der Schule besprochen!“

Außerdem kommt Silke in die Pubertät. Die Freude an einander und das gegenseitige Vertrauen ist plötzlich – oder allmählich? – weg.

Fremde Einflüsse werden stark, überstark. Was andere sagen, hat Übergewicht. Was die Eltern sagen ist – einfach falsch oder blöd oder belanglos.

Also lohnt es sich auch nicht mehr, darüber zu reden.

Am besten wird gleich alles in Frage gestellt.

Eine ganz traurige Situation. Eines Tages wird der Mutter die ganze Tragweite bewusst: sie hat ja noch die Verantwortung für ihr Kind, aber überhaupt keine Möglichkeit, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Überstark sind die äußeren Einflüsse. Ein so sehr geliebtes Kind ist eigentlich – nicht mehr da.

Früher war sie stolz, dass sie Mutter sein durfte – jetzt machte es sie fertig. „Ich habe versagt. Ich bin keine Mutter mehr. Ich muss dieses Amt zurückgeben. Ich habe diesen Titel nicht verdient.“ Aber geht das überhaupt? Eine Mutter kann doch nicht plötzlich sagen – nee, geht nicht mehr. Aber andererseits konnte sie auch nicht sagen: Ich bin Mutter – wenn sie keine Funktion mehr hatte. **Es war totale Kapitulation.** Und eine unendliche Traurigkeit.

Sie musste diese Gedanken aussprechen, los werden, abgeben. Vor wem aber, wenn nicht vor Jesus. Sie tat es. Und es tat so gut, ehrlich zu sein und zuzugeben, dass sie am Ende war, dass sie kapitulierte – und dass er, Jesus, ihre einzige Hoffnung ist.

Das war ein ganz schwerer Moment – und zugleich so unglaublich wohlthuend.

Danach war das wie eine Genesung. Irgendwie wusste sie, dass Jesus für Silke die Mutterfunktion übernommen hatte und sie selbst nicht das ausbaden musste, was immer auch sie falsch gemacht hatte.

In den nächsten Tagen lernte Silke junge Leute kennen, Christen, die sie toll fand. Und – eigentlich dachten diese Menschen nicht viel anders über Gott und die Welt als Silkes Eltern. Ganz allmählich sah sie ihre Eltern wieder mit anderen Augen.

Man konnte wieder miteinander reden. Man wusste wieder, was man aneinander hatte.

Die fremden Einflüsse, das heftige Gebet und die Antwort Gottes – all das war ein Teil des gemeinsamen Weges, eines Weges der Heilung.

Name der Redaktion bekannt



Kurz notiert

Ökumenische Erntedankfeier der Frauen

am Mittwoch, 09.10.2019
von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
in der Jesus-lebt-Kirche

24. Stunden Gebet

Wertvolle Zeit für die Seele. Wir nehmen uns Zeit füreinander und werden stille, hören, singen, loben, klagen und danken. Als Gemeinde beten wir 24 Stunden.

Beginn: 23.11.2019, 18:00 Uhr

Ende: 24.11.2019, 18:00 Uhr

In der Jesus-Lebt-Kirche, Essen-Burgaltendorf.

Beten Sie mit. Zu jeder vollen Stunde kann man dazu kommen. In dieser Zeit wollen wir Gottes Nähe suchen, auf ihn schauen, ihn loben und für uns und andere beten. Machen Sie mit. Beten vereint.

Klönmarkt

Freitag 15.11.2019, 19.00 - 22.00 Uhr

Für alle die Lust haben, sich zu treffen, zu klönen und dabei allerlei Sachen für große Leute zu kaufen oder zu verkaufen

keine Kommissionsware

Informationen und Anmeldung:
Annette Hermes 0201 572448 oder
Claudia Link 0201 8575872

Anmeldung vom 01.11.2019 - 10.11.2019

Weitere Informationen werden demnächst in
unseren Schaukästen ausgehängt

Israelabend

Die lokale Gemeinde und Israel.

Wie wir heute als Christen an der Seite Israels stehen können.

Dienstag der 29.10.2019 19:30 Uhr
in der Jesus lebt Kirche
Winfried Rudloff (Berlin)

Gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst

Sonntags:
08.09.19, 06.10.19, 03.11.19, 01.12.19
(Regelmäßig alle 4-6 Wochen)

Denn in Gemeinschaft schmeckt das Essen besser.
Jeder bringt etwas mit ... „und sie aßen alle und wurden satt ... und es blieb übrig 12 Körbe voll.“

Seniorenadventsfeier

Am Mittwoch, den 04.12.2019, 15:00 bis 17:00 Uhr
Laden wir alle Senioren ab 70 in die Jesus-lebt-Kirche ein.

In großer Gemeinschaft werden wir Kaffee und Kuchen genießen, Gottes Botschaft hören, schöne Lieder singen und über lustige Weihnachtsgeschichten lachen!

Anmeldung schriftlich oder telefonisch
über das Gemeindebüro
(Tel: 578883, Di und Fr. 14:00 bis 16:00 Uhr)

Weihnachten im Schuhkarton 2019

Wie in den vergangenen Jahren werden wir uns als Kirchengemeinde auch in diesem Jahren der Geschenkkaktion: „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligen. Mit wenig Aufwand können Sie Kindern, und mit den Kindern auch ihren Eltern eine große Freude machen. Für viele Kinder wird dieses Weihnachtspaket das erste Geschenk sein, das sie in ihrem Leben bekommen. Vom 15.10. bis zum 15.11.2019 werden die gepackten Geschenkkartons in unserer Gemeinde gesammelt. Auch Geldspenden (mit Spendenbescheinigung) werden dankend entgegen genommen, da für den Transport und Neben-kosten ein Betrag von 10 € pro Päckchen anfällt.

Im Namen der Kinder vielen Dank
Werner Diergardt



Was gibt es Neues in Kitokolo

„Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.“, so heißt es in Matthäus 11, Vers 28. Dieser bedeutsame Zuspruch steht in der Stammessprache Luganda hinter dem Altar der Kirche des Kitokolo Entwicklungsprojektes in Mubende, Uganda.

Die Menschen haben dort große Nöte. Obwohl Uganda in den 90er Jahren als Vorbild Afrikas in Sachen Aufklärung gegen HIV / AIDS galt, steigt die Infektionsrate seit einigen Jahren wieder kontinuierlich. Es gibt kaum Familien, in denen beide Elternteile noch leben. Ein anderes großes Problem sind häufige Teenageschwangerschaften. Junge Menschen sind völlig unzureichend aufgeklärt. Reden wir in Deutschland immer wieder über Altersarmut, so denken wir nicht an die vielen alten Menschen auf dem Land, die in ihren Lehmhütten auf einer Bastmatte schlafen, weil kein Geld für Matratze und Bettzeug da ist.

Seit über 30 Jahren unterstützt die Jesus-lebt-Kirche das Kitokolo-Entwicklungsprojekt, das solchen Menschen unter die Arme greift. Kinder und Jugendliche erhalten über Patenschaften die Möglichkeit, die Schule zu besuchen oder eine Berufsausbildung zu machen, ja teilweise auch zu studieren. Mütter bekommen die Chance, ihre Kinder in der Klinik anstatt im Busch zu gebären. Stark unterernährte Kinder bekommen den Zugang zu gesunder Nahrung und ihre Eltern Beratung und Zuspruch. Alte Menschen bekommen Nahrung, Seelsorge und – soweit es geht – gesundheitliche Versorgung.

Mit 120 kg Gepäck begaben wir (mein Mann Lars, Sohn Max und ich) uns am 12. April auf einen 10stündigen Flug nach Entebbe. Wir kamen mitten in der Nacht an und wurden von einem Fahrer zu Familie Kalega nach Kampala gefahren. Zack Kalega ist der Gründer des Kitokolo Projektes und mittlerweile über 80 Jahre alt. Es war so gut, ihn, seine Frau Robina und deren Familie wieder zu sehen. Mit den Enkeln schloss Max schnell Freundschaft. Zwei Tage später ging es gemeinsam mit Annette Akankwasa, der Leiterin des Projektes, in einem Pick-up voller Mitbringsel und Hilfsgüter nach Kitokolo. Immer noch braucht man für ca. 80 km über drei Stunden.

Besonders Max staunte über die vielen neuen Eindrücke auf

der Reise. Anfangs tat er sich schwer mit den vielen neugierigen Blicken der Kinder, die wahrscheinlich noch nie in ihrem Leben ein hellhäutiges Kind gesehen hatten. Bald hieß es im ganzen Umkreis nicht mehr „Mzungu, Mzungu (Weißer, Weißer) ...“, sondern „Max, Max...“. Irgendwann gewöhnte er sich daran und entschied sich, dass es doch ganz schön ist, mit den anderen Kindern zu spielen. Sie redeten luganda, Max redete deutsch, irgendwie kriegten es Kinder mit der Kommunikation immer gut hin. Große Augen machte Max, als einige Kinder am Karsamstag ein frisch geschlachtetes Huhn zerlegten. Besonders liebevoll kümmerte Max sich um die Ziege unserer Köchin Robina, jeden Abend führte er sie an der Leine spazieren.

Es dauerte nicht lange, bis wir uns in Kitokolo wieder „wie Zuhause“ fühlten. Vieles ist so vertraut, und doch staunen wir immer wieder über das Wachstum in dem Projekt. Zunächst verschafften wir uns wieder einen Überblick über das Projektgelände. Die Erweiterung der Berufsschule, die u.a. mit Mitteln der Bundesregierung unterstützt wird, stand kurz vor der Fertigstellung. „Nächste Woche ist Abnahme“, sagte Paul, Direktor der Berufsschule, „es gibt bis dahin noch jede Menge zu tun.“ Paul ist ein bemerkenswerter junger Mann. Er selbst war eines unserer ersten Patenkinder, die wir aus Essen unterstützten. Er machte nach der Schule seine Ausbildung auf dem Bau, gründete ein kleines Bauunternehmen und hat vor wenigen Jahren die Leitung der Berufsschule übernommen. Es ist sehr bereichernd zu sehen, wenn so tatkräftige Menschen wie Paul der Gemeinde in Kitokolo etwas zurückgeben.

Besonders schön war die Begegnung mit 104 der 106 unterstützten Patenkinder. Wir sprachen mit ihnen, fotografierten sie und nahmen von ihnen Briefe für die Essener Paten mit. Alle bekamen etwas Süßes und ein paar Materialien für die Schule. Es ist schwer vorstellbar, dass selbst ein Bleistift für so ein Kind ein hohes Gut ist. Tief berührt hat uns die Begegnung mit unserem eigenen ehemaligen Patenkind Patrick. Plötzlich stand am Gründonnerstag ein nett aussehender junger Mann vor uns. Einst hatte er starke Schulprobleme, dann aber mit Hilfe des Sozialarbeiters Ben „die Kurve gekriegt“ und am Teaching College eine Ausbildung als Nursery Teacher (Erzieher) gemacht. Voller Leidenschaft erzählte er uns, wie viel ihm eine gute Bildung für die Kleinsten bedeutet. Er lud uns für den nächsten Tag zu sich nach Hause ein, wo wir auch mit seiner Mutter sprechen konnten.



Auch die Begegnung mit Susan hat uns sehr berührt. Ich erinnere mich noch gut an Susan, die während des letzten Aufenthaltes fast an Malaria gestorben wäre und glücklicherweise damals mit Hilfe einer Spende behandelt werden konnte. Susan ist heute ein fröhliches Mädchen, das sich jetzt im zweiten Jahr ihrer Ausbildung als Schneiderin befindet.

Es sind Begegnungen und Freundschaften wie diese, die die Partnerschaft mit dem ugandischen Projekt zu etwas sehr Besonderem machen. Es sind aber auch immer wiederum Erlebnisse, die große Bestürzung bei uns auslösen, wie die Besuche der Ärmsten im Umland, so u.a. kleine unterernährte Kinder, Ältere in ihren Lehmhütten, Familien mit ganz besonderen Schicksalen. Schockierend ist die Tatsache, dass die meisten dieser Kinder womöglich niemals in den Genuss einer Schulbildung, geschweige denn sauberer, intakter Kleidung und einigermaßen sauberen Trinkwassers kommen werden. Wir hoffen, dass auch viele dieser Kinder eine Patenschaft bekommen, die uns weniger als einen Euro pro Tag kostet. Die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde in Kitokolo hat einen hohen Stellenwert für uns. Es war sehr beeindruckend, diese Gemeinde in der Karwoche zu erleben. Jeden Abend traf man sich im Dorf zum sog. „Crusade“ (Kreuzzug). Man sang zusammen, schaute Filme, feierte Gottesdienst. Die Kirche gibt diesen Menschen in ihrer Situation viel Hoffnung,

und – trotz der oft hoffnungslosen, schweren Umstände – haben wir selten Menschen erlebt, die so fest im Glauben stehen und voller Gottesvertrauen sind.



Wir sind sehr dankbar für diese Reise, für die neuen und alten Freundschaften und dass wir ein Teil von der Gemeinschaft sein dürfen. „Webale Nyo“ an all diese Menschen und „Webale Nyo“ an alle, die im Gebet und in Gedanken diese Reise mitgetragen haben.

Claudia Siepermann

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



Frühstückstreff Club 60

12. September 2019

Bei Jesus ein Zuhause finden. Gedanken zu Psalm 84
Referent: Pfarrer Dirk Scheuermann, Nierenhof

10. Oktober 2019

Was sind die und wie kam es zu den Freien Evangelischen Gemeinden?

Referentin: Pfarrerin Merle Schwarz, Oberhausen

14. November 2019

Reisebericht

Die besondere Aktion

26. September 2019

Treffen zum Frühstücksbuffet im „Barcelona“

Info/Anmeldung: Ehep. Kenter

24. Oktober 2019

Fahrt zum Haus der Deutschen Geschichte, Bonn

Info/Anmeldung: Ehep. Kenter

28. November 2019

Besuch des Bergbau- und Heimatmuseums Essen-Heisingen

Info/Anmeldung: Ehep. Kenter

Alte Hauptstraße 16,
45289 Essen
Telefon: 0201-579121



Streicher

Fax: 0201-57 16 27
post@streicher.ruhr
www.streicher.ruhr

**Friedhofsgärtnerei und Gartenbau
in 3. Generation**



Gerhard Streicher jun.
Drosselweg 2a
45289 Essen

Tel: +49 (0) 201 / 57 10 14
Fax: +49 (0) 201 / 54 57 166
Mail: fliesen-streicher-jun@t-online.de

Verlegung von Fliesen,
Platten, Mosaik
und Naturstein!

G. Streicher jun.
Fliesenleger-Meisterbetrieb




Hendrik Tenhaven
Garten- und Landschaftsbau
Staatl. gepr. Gartenbautechniker

Gartengestaltung
Baumschnitt
Pflasterarbeiten
Teichbau
Pflege

Schwarzensteinweg 73a 45289 Essen Telefon: 0201 - 8 57 61 51

**PFLEGE DAHEIM
STATT PFLEGEHEIM**



Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften
aus Osteuropa und Deutschland.

Pflegeagentur 24
Max-Keith-Str. 42
45136 Essen

Tel: 02104 148 98 30
www.pflegeagentur24.de
info@pflegeagentur24.de




BARKHOFF & CO. GMBH
Ihr Experte für Garten- und Landschaft

Hammer Str. 115, Tel.: (02 01) 12 58 35-0, info@barkhoffgmbh.de
45257 Essen Fax: (02 01) 12 58 35-29 www.barkhoffgmbh.de

Wir stehen seit 1912 für

- langfristige Kundenzufriedenheit
- hohe Qualität in Beratung und Ausführung
- Kostenbewußtsein
- Zuverlässigkeit

100 JAHRE
Gärtner aus Leidenschaft

**GARTEN & MOTORGERÄTE
THEO LELGEMANN**
STIHL MOTORSÄGEN & FREISCHNEIDER

Worringstraße 250
45289 Essen-Burgaltendorf
Tel.: 0201 / 57 94 67
Fax: 0201 / 57 29 55
www.theo-lelgemann.de



SABO Verkauf & Service
SABO Vertragshändler



**Wasserschaden Rohrbruch Leckortung Trocknung
Schimmelpilzbeseitigung Sachverständigendienstleistung
Planung u. Renovierung von seniorengerechten Badezimmern
Heizungsanlagenenerneuerung / Kundendienst**



**Schaden
DIENST 24
Ruhrgebiet**

Ihr Ansprechpartner:
Martin Wyluda (0201) 43 93 80
Gustav-Hicking-Str. 27, 45127 Essen
www.schadendienst-haustechnik.de

Das Nähkästchen
... die individuelle Nähschule



Jennifer Klusemann
naehkaestchen@online.de
(02324) 50 68 13

Unsere Leistungen:
Nähkurse, Patchworken und Quilten,
Einzelunterricht, Kindergeburtstage,
individuelle Näharbeiten



Alpha
Rechtsanwaltskanzlei

Bochumer Straße 16
45276 Essen
info@alpha-kanzlei.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
9:00 Uhr - 13:00 Uhr
14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



**Termin vereinbaren:
0201 61449 - 211**

IHR FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT

Seit über 75 Jahren in Essen-Burgaltendorf



Neuhaus
BESTATTUNGEN
Überführungen mit eigenem Fahrzeug
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge



Wohnstudio
A. Neuhaus + Sohn
Inh. Hans-Bernd Neuhaus

Worringstraße 23-25 und 41
Telefon: (0201) 57 08 82



BUCHHANDLUNG KLEINE BÜCHERWELT
Inh. Maria Gimbel, Alte Hauptstr. 10, 45289 Essen

Tel.: 0201/5718320 Fax: 0201/5718321
info@kleinebuecherwelt.de

Öffnungszeiten
Mo. - Fr. 09.00h - 13.00h, 15.00h - 18.00h
Sa. 09.00h - 13.00h

Bücher
Schirrmeister



Nockwinkel 101
45277 Essen-Überruhr

Telefon 0201 – 58 29 39
www.buecher-schirrmeister.de

götte
BESTATTUNGEN

Tel. 0201 57 01 25
Alte Hauptstraße 12
45289 Essen- Burgaltendorf
www.bestattungengoette.de

Bundesverband Deutscher
Bestatter e.V.

Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen

Bestatterinnung
Nordrhein-Westfalen



Trauerhilfe · Bestattungsvorsorge
Trauerdrucksachen · 24 Stunden
Rufbereitschaft · Überführung
im gesamten In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten



ZAHNARZTPRAXIS
MICHAEL SCHWAGROWSKI

Praxis für alle Bereiche der modernen Zahnheilkunde
Mölleneysstraße 28 | 45289 Essen
Tel.: 0201 - 571 82 82 | Fax 0201 - 571 82 84

NEU: BOHREN OHNE BOHRER!

Der Waterlase MD ist ein revolutionäres zahnärztliches Instrument, welches es ermöglicht, viele Behandlungsmaßnahmen mit weniger oder ohne Anästhetikum (Betäubung) durchzuführen.

Da er präziser, weniger invasiv, geräuscharmer und erschütterungsfrei arbeitet, wird eine maximale Substanzschonung gewährleistet, die strukturelle Integrität des Zahnes bleibt erhalten und die Behandlung fühlt sich angenehmer an.



Sehe ich richtig?

Besser sehen bedeutet besser leben: Mit ihren modernen Messungs- und Anpassungstechniken sorgt die BURG.brille für erhöhte Sehqualität. Ein wichtiges Instrument ist der i.Profiler® von Zeiss: Die Präzisions-Technologie erstellt ein detailliertes Profil der Augen. Das Ergebnis ist so individuell wie ein Fingerabdruck und ermöglicht die passgenaue Berechnung der Gläser – für besseres Sehen mit mehr Tiefenschärfe und Kontrast. BURG.brille zertifizierter Partner der Firma Schweizer für vergrößerte Sehhilfen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.brille



BURG.brille
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 28
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

Höre ich richtig?

Sehen wie man hört: Die moderne Messtechnologie von BURG.hörsysteme macht es möglich. Mittels Simulation werden die Auswirkungen von Hörschäden sichtbar und hörbar – eine wertvolle Erfahrung auch für Angehörige, denn sie können die Situation der Betroffenen besser nachvollziehen. Neben modernsten Hörsystemen, die leicht zu händeln sind und sich an jede Alltagssituation von Einkaufsbummel bis Opernbesuch anpassen, führt das Fachgeschäft auch Zusatzartikel wie individuell gefertigten Hörschutz, drahtlose Kopfhörer und Lichtsignalanlagen.



Klaus Schulte Oversohl u. Michael Zander

BURG.hörsysteme



BURG.hörsysteme
Schulte Oversohl & Zander
Alte Hauptstraße 30
45289 Essen-Burgaltendorf
T: 0201 36 44 00 00

MERKUR
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 104
45289 Essen
Telefon: 0201 571523

BURG
APOTHEKE

Alte Hauptstraße 28
45289 Essen
Telefon: 0201 578024

Ihre Gesundheitspartner in Burgaltendorf



Geburtstage ab 75 Jahre

Wir veröffentlichen hier regelmäßig die Geburtstage ab 75 Jahre, sowie die kirchlichen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen) von Gemeindegliedern. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro schriftlich mitteilen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Taufen



Trauungen



Beerdigungen



Seit 130 Jahren Einfühlungsvermögen.

Bestatter sein heißt für uns wesentlich mehr als die Formalitäten einer Beerdigung zu erledigen. Wir möchten Wegbegleiter sein in einer Zeit, die eine emotionale Ausnahme-situation für die Betroffenen darstellt. Unser Anliegen ist es, Sie ausführlich und einfühlsam zu beraten.

Bereits in 5. Generation be-
gegnet wir dem Tod mit
Respekt und Ehrfurcht.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Überruhr
Tel. 0201 . 85 80 30

FARWICK

www.bestatter-in-essen.de

Den richtigen Ton treffen.

Bei einem bedeutenden, ein-
maligen Ereignis möchte man
alles richtig machen. Viele
Details sollen ein stimmiges
Ganzes ergeben und atmo-
sphärische Misstöne vermie-
den werden. Eine Beerdigung
bildet da keine Ausnahme.

Gerade weil es so viele
Kleinigkeiten zu bedenken
gibt, wenn man einem lieben
Menschen einen würdigen
Abschied bereiten möchte,
ist es gut, fachkundige Hilfe
zu haben. Sie können sich
darauf verlassen, dass wir
Ihnen zur Seite stehen.

**Wir nehmen uns
Zeit für Sie!**

Essen-Kupferdreh
Tel. 0201 . 48 01 94

GEILE

www.bestatter-in-essen.de

Schauen Sie doch mal vorbei!

Unsere *lebendige* und *bunte*
Gemeinde lädt Sie ein!



Angebote für Kinder

KidsGO! - Kindergottesdienst (3 - 13 Jahre)
Ute Fischer | ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Sonntag, 09:45 - 11:15 Uhr
(parallel zum Hauptgottesdienst)

Get Started! - Jungschargruppe (9 - 12 Jahre)
Manuel Neumann | 0201/571524 | pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Kirchenmäuse - Frühstückstreff für Mütter mit Kindern (0 - 3 Jahre)
Petra Hechenrieder | petra.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 09:00 - 10:30 Uhr
(außer Ferienzeiten)

KidsGO! HiLight - Event für Kids (9 - 13 Jahre)
Joachim Schwan | 0201/744135 | joachim.schwan@jesus-lebt-kirche.de

Samstag (vierteljährlich)
Nächste Termine 21.09., 30.11.

Nähkurse für Kinder - Kreatives für Kids (8 - 14 Jahre)
Jennifer Klusemann | 02324/859990 | jennifer@klusemann.info

Jeden Freitag, 15:00 - 16:30 Uhr und
16:30 bis 18:00 Uhr (außer Ferienzeiten)

Angebote für Jugendliche

Ten Sing - (ab 14 Jahre)
Tim Jörissen | tim.joerissen@jesus-lebt-kirche.de
Celina Stauber | celina.stauber@jesus-lebt-kirche.de
Dominic Mause | dominic.mause@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Freitag, 18:30 - 21:15 Uhr
(außer Ferienzeiten)

Mädchenhauskreis - ab 14 Jahre
Olga Neumann | 0201/571524 | olga.neumann@jesus-lebt-kirche.de
Wilma Schellenburg | wilma.schellenburg@jesus-lebt-kirche.de

Dienstag (vierzehntäglich)
18:00 - 19:30 Uhr

Basement - Jugendtreff ab 13 Jahre
Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de

Jeden 4. Samstag, ab 15:00 Uhr
28.09., 26.10., 23.11.2019

Hometown - Treff ab 18 Jahre
Bastian Zirkel | 0177/3245184 | bastian.zirkel@jesus-lebt-kirche.de

Jeden 4. Samstag, ab 18:30 Uhr
28.09., 26.10., 23.11.2019

Angebote für Erwachsene

Männerforum - Offenes Treffen für alle Männer
Stephan Sinz | 0201/579771 | maennerforum@jesus-lebt-kirche.de

1. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr
siehe Infobox auf Seite 3

JEF (Junge-Erwachsenen-Forum) - Offenes Treffen für junge Erwachsene
Jens Langensiepen | 0201/17150084 | jens.langensiepen@jesus-lebt-kirche.de

Monatliche Aktion nach Vereinbarung

Gemeinsam Singen
Mareile Zierold | 0201/74935452

Alle 14 Tage Montags von 16:00 - 17:00
Uhr (siehe Homepage)

Blitzlicht - Theatergruppe
J. + P. Hechenrieder | 0201/6153983 | juergen.hechenrieder@jesus-lebt-kirche.de

Proben nach Vereinbarung

OASE - Abende
Beate Weiß | beate.weiss@jesus-lebt-kirche.de
Marrit Eckstein | marrit.eckstein@jesus-lebt-kirche.de

Termine ab 19:00 Uhr:
12.09., 10.10., 14.11., 12.12.19
Siehe Infobox Seite 7

Heinzelwerker - Arbeitssamstag
Erhard Rumler | 0201/7103825 | erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de

Samstags von 09:00 bis 13:00 Uhr
21.09., 12.10., 09.11.2019



Unsere Gemeinde - ein Ort um glücklich zu sein!

CVJM-Posaunenchor - Offene Musikgruppe
Alfried Schüler | 02324/40815

Mittwochs 19:00 Uhr

WANTED! - Offene Freizeitgruppe
Imke Schwerdtfeger | 0201/572565 | imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de

Termine siehe Infobox Seite 10

Sprechstunde zur sozialen Beratung - Offene Beratungsstunde
Alfred Hardt | 0201/9772901 | alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:00 - 15:00 Uhr

Hauskreise - Diverse Kleingruppen als Hilfe zu geistlichem Wachstum
Volker Plaar | 0201/8157877 | volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de
Werner Fiolka | 0201/56270075 | werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de

Treffen finden an verschiedenen Orten und Zeiten statt. Weitere Informationen auf Anfrage oder im Internet.

Angebote für Senioren

Generation 60 plus - Bibellesekreis
Jürgen Blunck | 0201/8575642 | juergen.blunck@jesus-lebt-kirche.de

Alle 14 Tage dienstags
von 11:00 - 12:00 Uhr

Seniorenkreis
Uschi Wallschus | 02324/84225 | uschi.wallschus@jesus-lebt-kirche.de
Doris Hahn | 0201/578222 | doris.hahn@jesus-lebt-kirche.de

Jeden Mittwoch, 14:45 - 17:00 Uhr

Generation 60 plus - Frühstückstreff Club 60
Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de
Brunhilde Blunck | 0201/8575642 | brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de

2. Donnerstag im Monat, ab 09:00 Uhr
Termine/Themen siehe Infobox Seite 15

Generation 60 plus - Die besondere Aktion
Marita Kenter | 0201/579379 | marita.kenter@jesus-lebt-kirche.de

4. Donnerstag im Monat
Termine/Aktionen siehe Infobox Seite 15

Alle Angebote finden Sie auch online auf:
www.jesus-lebt-kirche.de





Buchempfehlungen

Schon im vergangenen Boten haben wir ein Buch über Israel vorgestellt. Wir wollen das Thema noch vertiefen mit zwei weiteren Buchvorschlägen und dem Israelabend am 29.10.2019 (siehe „kurz notiert“).



Warum immer wieder Israel?

von Willem J.J. Glashouwer

Wir leben in einer einzigartigen Epoche der Weltgeschichte. Besteht ein Zusammenhang zwischen den Spannungen im Nahen Osten und der Rückkehr des Messias Israels, der Wiederkunft Jesu Christi? Warum ist Jerusalem so umstritten? Sind Antisemitismus und Juden Hass in Wahrheit nicht ein abgrundtiefer Hass gegen Gott, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs?

Diese umstrittenen und aktuellen Fragen werden in gut verständlicher Weise in diesem Buch behandelt. Der Autor nimmt uns hinein in die Auseinandersetzung um Themen wie „Ersatztheologie“, „Erwählung“ und „Bund“. Wir werden herausgefordert, im Glauben die biblische Vision von der Zukunft Israels zu bekennen, um sie der wachsenden Ablehnung des Volkes Gottes in der Welt entgegenzusetzen.
(aus dem Umschlagstext)



Auserwählt

von Stefan Haas

Was bedeutet eigentlich Auserwählung? Warum erwählt Gott ein Volk – und ein Land, eine Stadt, einen Berg? Was hat ER damit vor?

Bei Auserwählung geht es um:

- eine besondere Gottesbeziehung (der geliebte, der erstgeborene Sohn)
- eine besondere Gottesoffenbarung (sein Wort, seine Weisung, seine Verheißungen ...)
- eine besondere Berufung (Knecht Gottes sein und ein Segen für alle Völker)
- ein besonderer Preis (Kampf und Ablehnung)

Und diesem Thema geht das Buch aufgrund von tiefgreifenden Bibelstudien (AT+NT) nach und es scheut keine heißen Eisen.

Beide Bücher sind sehr zu empfehlen und liegen zur Ansicht auf unserem Büchertisch aus.

Mareile Zierold

Mareile Zierold

gemeindebrief@jesus-lebt-kirche.de



Rufen Sie doch mal an!

Ihre Hauptansprechpartner (Die Hauptamtlichen)



Gemeindepfarrer
Manuel Neumann
Tel: 0201/571524
Email: pfarrer@jesus-lebt-kirche.de

Gemeindebüro (Auf dem Loh 21a, 45289 Essen)
Ehrenamtliches Team (Di. + Fr. 14-16 Uhr)
Tel: 0201/578883, Fax: 0201/8575573
Email: info@jesus-lebt-kirche.de

Bankdaten: Kgmd. Burgaltendorf, KD-Bank Dortmund,
IBAN: DE43 3506 0190 5223 5003 50
(Bitte Verwendungszweck angeben)



Kindergartenleitung
Mirko Klatt
Tel: 0201/2664618100 (Mo.-Do. 9-14 Uhr)
Email: m.klatt@diakoniewerk-essen.de

Gemeindezentrum (Kirche)	Tel: 0201/57394
Besuchsdienst der Gemeinde	Tel: 0201/588039
Bezirksmitarbeiterdienst	Tel: 02324/84225
Soziales Netzwerk Burgaltendorf	Tel: 0201/572640
Diakoniestation Essen-Kupferdreh	Tel: 0201/8585046
Katholische Gemeinde Herz-Jesu	Tel: 0201/59276390

Ihre Ansprechpartner in den Dienstbereichen

Dienstbereich 1: Gottesdienst	Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de Urte Heuss-Rumler 0201/7103825 urte.heuss-rumler@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 2: Hauskreise	Volker Plaar 0201/8157877 volker.plaar@jesus-lebt-kirche.de Werner Fiolka 0201/56270075 werner.fiolka@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 3: Kindergarten	Ute Fischer ute.fischer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 4: Kinder & Jugend	N. N.
Dienstbereich 5: Erwachsene & Senioren	Imke Schwerdtfeger 0201/572565 imke.schwerdtfeger@jesus-lebt-kirche.de Manuel Neumann 0201/571524 pfarrer@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 6: Öffentlichkeitsarbeit	Birgitta Strehlau 0201/571060 gitta.strehlau@jesus-lebt-kirche.de Andrea Eickhoff 0201/735138 andrea.eickhoff@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 7: Übergemeindliches	Regina Diergardt 0201/588039 regina.diergardt@jesus-lebt-kirche.de Brunhilde Blunck 0201/8575642 brunhilde.blunck@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 8: Diakonie	Erhard Rumler 0201/7103825 erhard.rumler@jesus-lebt-kirche.de Alfred Hardt 0201/9772901 alfred.hardt@jesus-lebt-kirche.de
Dienstbereich 9: Gebäude & Technik	N. N.
Dienstbereich 10: Finanzen	Jürgen Pokorny 0201/571414 juergen.pokorny@jesus-lebt-kirche.de



Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Essen-Burgaltendorf

Manuel Neumann, 0201/571524 - Kristina Blunck-Arhelger, 0201/796907 - Regina Diergardt, 0201/588039 - Werner Fiolka, 0201/56270075, Ute Fischer - Jürgen Pokorny, 0201/571414 - Volker Plaar, 0201/8157877 - Erhard Rumler, 0201/7103825 - Imke Schwerdtfeger, 0201/572565

unerhört
was du vermagst
unerhört
was ich beten darf
unerhört
wie viel ich vertrauen darf

und auch dann
wenn mein gebet
unerhört bleibt
bleibt mein vertrauen
auf dich
unerhört groß

cb

Weitere Informationen unter
www.jesus-lebt-kirche.de

